

|   |  |                                  |
|---|--|----------------------------------|
| <b>Bericht</b>  | Geschäftsbereich                               | Umwelt, Grünflächen und Geodaten |
|   | Ressort / Stadtbetrieb                         | Ressort 106 - Umweltschutz       |
|   | Bearbeiter/in                                  | Hubert Nobis                     |
|   | Telefon (0202)                                 | 563 5012                         |
|   | Fax (0202)                                     | 563 8080                         |
|   | E-Mail   | hubert.nobis@stadt.wuppertal.de  |
|   | Datum:   | 22.03.2004                       |
|   | <b>Drucks.-Nr.:</b>                            | <b>VO/2770/04</b><br>öffentlich  |
| Sitzung am  | Gremium  | Beschlussqualität                |
| <b>05.05.2004</b>   | <b>Umweltausschuss</b>                         | <b>Entgegennahme o. B.</b>       |
| <b>12.05.2004</b>   | <b>Bezirksvertretung Elberfeld-West</b>        | <b>Entgegennahme o. B.</b>       |
| <b>13.05.2004</b>   | <b>Bezirksvertretung Uellendahl-Katernberg</b> | <b>Entgegennahme o. B.</b>       |
| <b>Baustellenzufahrt für die Altlastensanierung Deponie Eskesberg</b> |  |                                  |

### Grund der Vorlage

Baustellenzufahrt für die Altlastensanierung Deponie Eskesberg-West.

### Beschlussvorschlag

Der Bericht wird entgegen genommen.

### Einverständnisse

Einverständnis der Kämmerers entfällt

### Unterschrift

Bayer

### Begründung

Aufgrund von Schadstoffausträgen aus dem Deponiekörper in das Grundwasser wird die Deponie Eskesberg West in der Zeit von Juni 2004 bis Juni 2005 abgedichtet. Das Gelände wird mit einer Ausgleichsschicht profiliert, dann mit einer Kunststoffdichtungsbahn abgedeckt und anschließend mit sauberem Boden in einer mittleren Dicke von 1 m überschüttet. Insgesamt sind etwa 50.000 m<sup>3</sup> sauberer Boden – voraussichtlich aus den Halden der Wuppertaler Kalksteinindustrie – auf das Deponiegelände zu transportieren.

Ursprünglich war vorgesehen eine Baustellenzufahrt über die Krummacher Straße und den Wichernweg zu realisieren, da diese Zufahrt die kürzeste Fahrtstrecke darstellt.

Insbesondere die enge Wohnbebauung, der örtliche Kindergarten und der Friedhofsverkehr sprechen jedoch gegen diese Variante. Da die Baustelle auch über andere Zuwegungen erreichbar ist wurde ein Variantenvergleich (s. Anlage) veranlasst.

Folgende Zuwegungsmöglichkeiten sind vorhanden:

1. Krummacherstraße/Wichernweg
2. Am Eskesberg
3. Katernberger Straße/In der Beek
4. Otto-Hausmann-Ring

Die Bewertung erfolgte nach den Kriterien:

- Belastung der betroffenen Anwohner
- Ausbauzustand der Zufahrten
- Kosten
- Genehmigungsfähigkeit

Unter Abwägung dieser Kriterien und in Abstimmung mit dem Ressort Straßen und Verkehr (104) ist die Baustellen-Zufahrt über die Katernberger Str. und die Straße „In der Beek“ zu bevorzugen. Im Rahmen der Ausführung soll deshalb die Baustellen-Zufahrt über die v. g. Straßen erfolgen. Die Anlieger werden vor Beginn der Arbeiten mit einem Rundschreiben informiert.

### **Kosten und Finanzierung**

Die Baustellenzufahrt ist Bestandteil des Bauauftrages. Die Finanzierung der Altlastensanierung ist gesichert (Landesförderung: 80 %, städtischer Anteil: 20 %) und im Durchführungsbeschluss (Drucks.-Nr. VO/2171/03) dargestellt.

### **Zeitplan**

Nach dem aktuellen Planungsstand erfolgen die Bauarbeiten in der Zeit von Juni 2004 bis Juni 2005.

### **Anlagen**

Variantenvergleich Baustellenzufahrt Eskesberg  
Ausschnitt aus dem Straßenatlas